

Kärntner Wirtschaft Seite 5, 17.01.2015

# Mit Visionen erfolgreich in die Zukunft fliegen

Viele Klein- und Mittelbetriebe haben keine Vision und damit keine Orientierung für ihren Weg. Wer sich aber mit seiner eigenen Vision beschäftigt, kann frischen Schwung und neue Energie ins Unternehmen bringen.

Schon einmal probiert, auf den Mond zu zielen? Das sollten mehr Unternehmer machen – zumindest im sprichwörtlichen Sinn, findet Kommunikations- und Strategieexpertin Astrid Braun-Höllner. Denn selbst wer den Mond verfehlt, landet noch immer zwischen den Sternen. Oder anders: Ohne Vision und Ziel treiben Betriebe führerlos im stürmischen Meer der Wirtschaft. „Jeder Unternehmer braucht eine Vision. Das ist eine Leitidee, eine Vorstellung vom Zustand

der Zukunft“, erklärt Braun-Höllner. Visionen geben Orientierung, stiften Sinn und motivieren in schwierigen Situationen.

„Eine Vision steht über allem“, sagt Braun-Höllner. Das könnte zum Beispiel der Wunsch sein, ein Paradies für Kunden und Mitarbeiter zu werden. Steht dies

## THEMA DER WOCHE

ANITA ARNEITZ,  
KW@WKK.OR.AT

fest, wird im nächsten Schritt analysiert, was zu tun ist, um das zu erreichen. „Die Ziele entstehen damit aus der Vision heraus und sind konkret, messbar und realitätsnah.“ Die Vision selbst kann groß und allgemein formuliert sein, sich immer wieder ändern, weiterentwickeln oder spontan nur für das nächste Jahr gelten.

„Manche Geschäftsideen fliegen einem zu oder klopfen an die Tür. Nutzen Sie die Chance, machen Sie die Tür auf, springen Sie rein ins kalte Wasser und probieren Sie viel aus“, rät Braun-Höllner. Sie selbst ist seit zwanzig Jahren selbstständig und lebt nach diesem Prinzip.

Ein Taxiunternehmer könnte die Vision haben, der Beste in der

## „FORUM ZUKUNFT“

- ▶ Zukunftsexperten wie Matthias Horx verraten am Donnerstag, 22. Jänner, in der Messearena Klagenfurt beim „Forum Zukunft“ für Unternehmer Trends und Chancen.
- ▶ Einblick in neue Technologien gibt es in einer eigenen Future Area.
- ▶ Jetzt Karten sichern auf: <http://www.forumzukunft.at>

Stadt zu sein. Er wird sich dann überlegen, wie er es seinen Kunden noch angenehmer machen kann. Das klingt theoretisch ganz einfach, in der Praxis bedeutet es

aber harte Arbeit und viel Ausdauer. Vielleicht mit ein Grund, warum knapp 23 Prozent der Klein- und Mittelunternehmen in Österreich keine Unternehmensvision haben, wie eine Umfrage von BEI-Training ergab.

Jungunternehmer sollten sich überlegen, was ihnen Freude macht, welche Talente sie besitzen und welchen Mehrwert diese für andere haben. Bei alteingesessenen Betrieben liegt die Vision oft auf der Hand, aber Unternehmer sind sich dessen gar nicht bewusst. „Ein Optiker in dritter Generation suchte nach seinem Alleinstellungsmerkmal und ihm fiel auf, dass zu ihm alle, vom Kind bis zum Opa, kommen“, erzählt Braun-Höllner. Damit war klar: Er



Den Erfolgsturbo können Unternehmer nur starten, wenn sie wissen, wohin die Reise gehen soll. Foto: Fotolia

wollte zum Familienoptiker werden und richtete alle Maßnahmen darauf aus.

Wer auf der Suche nach der eigenen Vision ist, dem empfiehlt Braun-Höllner, das Potenzial aus

den eigenen Reihen zu nutzen. „Laden Sie Mitarbeiter, Kunden und Freunde zu einer Pizza ein und fragen sie, warum sie zu Ihnen kommen oder was Sie besonders macht.“ Das bringt wert-

volle Hinweise. Manchmal hilft es auch, aus dem täglichen Trott auszubrechen, etwas völlig anderes zu machen oder sich Impulse von außen zu holen, wie beim „Forum Zukunft“.